



# HESSISCHER LANDTAG

13. 07. 2022

KPA

## **Dringlicher Berichtsantrag**

**Elisabeth Kula (DIE LINKE) und Fraktion**

### **Psychische Erkrankungen von Schülerinnen und Schülern**

Mehr als 10.000 Menschen nehmen sich in Deutschland jährlich das Leben, etwa alle 53 Minuten geschieht ein Suizid. Davon sind auch sehr junge Menschen nicht ausgenommen. Trotzdem ist Suizid auch an Schulen oftmals ein Tabuthema.

Durch die Corona-Pandemie ist ein drastischer Anstieg von psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern durch Fachpersonal diagnostiziert worden. Laut der Märzausgabe des „Deutschen Ärzteblattes“ hat es in der Corona-Zeit einen dreifachen Anstieg von Suizidversuchen von Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren gegeben.

Die Landesregierung wird ersucht, im Kulturpolitischen Ausschuss (KPA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

#### **I. Schulpsychologischer Dienst**

1. Wie viele Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind zum 1. Juli 2022 in Hessen beschäftigt und wie verhält sich die Betreuungsrelation zu den Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges?
2. Wie hoch ist der Krankenstand der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in den letzten drei Jahren?
3. Welche zusätzlichen Maßnahmen und Ressourcen zur Prävention wurden seit 2019 mobilisiert, um dem drastischen Anstieg von Suizidversuchen und Suiziden bei Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges entgegenzuwirken?
4. Wie viele neue schulpsychologische Stellen sind seit 2019 geschaffen worden, wie viele davon sind tatsächlich besetzt?
5. Wie lauteten die ausgeschriebenen Einsatzbereiche in den Stellenausschreibungen?
6. Wie und wo werden Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in Hessen mit welchen konkreten Aufgabenbereichen eingesetzt?
7. Wie viele Gespräche mit Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges führen die Schulpsychologen durchschnittlich in einer Schulwoche und wo finden diese Gespräche statt?
8. Wie werden diese Gespräche dokumentiert?
9. Welche Möglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler Kontakt zu schulpsychologischem Personal aufzunehmen?
10. Wie lange sind die durchschnittlichen Wartezeiten, um ein Gespräch mit dem schulpsychologischen Dienst zu erhalten?
11. Wie werden Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges über Hilfsangebote, Anlaufstellen und Kontaktmöglichkeiten zu schulpsychologischem Personal informiert?

12. Wie gehen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen fachlich vor, wenn sie eine psychische Erkrankung und/oder Suizidgefahr vermuten bzw. diagnostizieren?
13. Wie viele Fälle, die Kontakt zum schulpsychologischen Dienst aufgenommen haben, sind seit 2012 jährlich aktenkundig?

## **II. Psychische Erkrankungen und Suizide von Schülerinnen und Schülern**

14. Wie viele Suizide unter Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges gab es in den letzten zehn Jahren (bitte nach Jahren und Alter und Geschlecht differenzieren)?
15. Von wie vielen versuchten Suiziden in den letzten zehn Jahren weiß die Landesregierung?
16. Welche Informationsmaterialien zu dieser Thematik stehen den Schülerinnen und Schülern sowie den Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges direkt zur Verfügung?
17. Wie fördert und unterstützt die Landesregierung Aktionen der Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges zu dieser Thematik?
18. Wo sind diese auffindbar?
19. Was sind die häufigsten psychischen Erkrankungen bzw. Auffälligkeiten bei jungen Menschen, die von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie von Lehrkräften dokumentiert werden?
20. Wie viele Fälle von Mobbing unter Schülerinnen und Schülern sind dem HKM in den letzten zehn Jahren bekannt geworden?
21. Wie haben sich die Fälle schwerer Persönlichkeitsstörungen bei Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden der Fachschulen und des zweiten Bildungsweges seit 2020 entwickelt?

## **III. Präventions- und Fortbildungsmaßnahmen**

22. Welche Fortbildungen und Informationsmaterialien stehen Schulleitungen und Lehrkräften zu den Themen psychische Erkrankungen, Depressionen und Suizid zur Verfügung? Welche sind insbesondere im Hinblick auf die zusätzlichen (psychischen) Belastungen durch die Corona-Pandemie entwickelt worden?
23. Wie viele an Schulen Beschäftigte haben an diesen Fortbildungen seit 2020 teilgenommen?
24. Gibt es Empfehlungen und Standards der Landesregierung, wie an hessischen Schulen mit dem Thema psychische Erkrankungen und Suizid im Unterricht umgegangen werden soll?
25. Welche Fortbildungen und Informationsmaterialien sind insbesondere im Hinblick auf die zusätzlichen (psychischen) Belastungen durch Kriegstraumata und Flucht in den letzten zehn entwickelt worden?
26. Wie viele an Schulen Beschäftigte haben an diesen Fortbildungen seit 2015 teilgenommen?
27. Welchen Stellenwert haben die Themen psychische Gesundheit und Suizidprävention in der Lehrkräftebildung?
28. Welche Handlungsoptionen für Schulleitungen und Lehrkräfte hat die Landesregierung zum Thema Mobbing entwickelt?
29. Wie viele Fortbildungen werden zu diesem Thema (schul-)jährlich angeboten und wie werden diese Angebote genutzt?

30. Welche Präventionsmaßnahmen gegen Essstörungen gibt es an hessischen Schulen flächendeckend?
31. Wie viele und welche seelsorgerischen Angebote gibt es an hessischen Schulen?

Wiesbaden, 13. Juli 2022

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Jan Schalauske**

**Elisabeth Kula**